

Herzlich Willkommen!



Verein zum Schutz von Landschaften,
Wäldern, Wildtieren und Lebensräumen

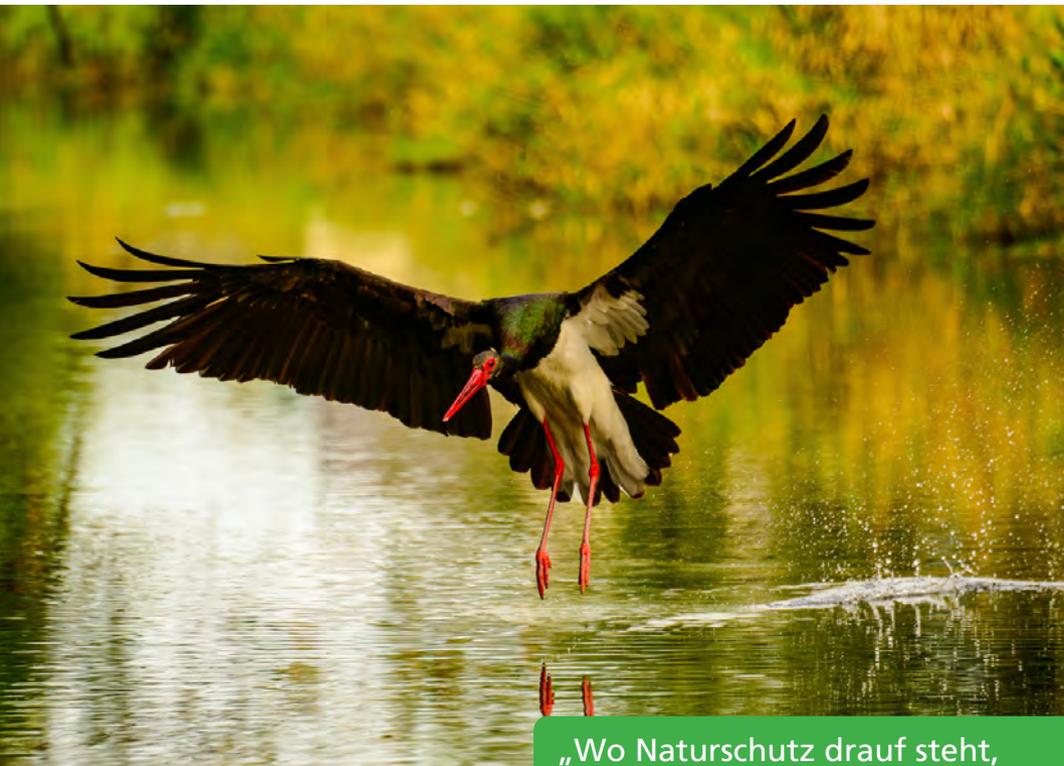


Foto © Harry Neumann

„Wo Naturschutz drauf steht,
ist auch Naturschutz drin“



naturschutz-initiative.de

Dürfen wir uns kurz vorstellen?

Liebe Freunde der Natur und Landschaften,

bereits 2013 wurde die „Naturschutzinitiative Westerwald“ von einer Gruppe engagierter Naturschutzexperten und Naturschutzaktiven auf den Weg gebracht. Die Aktivitäten begannen geografisch im Westerwald und wurden seitdem kontinuierlich auch auf andere Regionen in Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen ausgeweitet. Ein wesentlicher Schritt bestand im letzten Jahr in der Umwidmung und Fortentwicklung dieser Initiative zu einem künftig bundesweit tätigen, gemeinnützigen Naturschutzverband. Der Aufbau der erforderlichen internen Verbandsstrukturen und die Ausarbeitung der Naturschutzaktivitäten sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass wir den Verband nun zu Beginn des Jahres 2016 der Öffentlichkeit präsentieren.

Unser Verband ist eine Ergänzung und ein weiteres Angebot für Menschen, die sich als engagierte Naturschützer besonders für den Schutz von Wildtieren, Lebensräumen sowie für den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaften und Wälder einsetzen möchten. Wir freuen uns über weitere Mitglieder, die unsere Arbeit unterstützen möchten und denen es ebenfalls eine Herzensangelegenheit ist, sich für den Natur- und Artenschutz einzusetzen. Es liegen vielfältige und herausfordernde Aufgaben vor uns!

Unsere Internetseite und unser Jahresprogramm 2016 geben Ihnen einen inhaltlichen Einblick in unser Verständnis von Naturschutzarbeit. Naturschutz ist das konkrete Fundament unseres Handelns, egal ob es sich um Straßenbau, die Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten oder die Errichtung von Windkraftanlagen handelt. Nach dem Motto: „Wo Naturschutz drauf steht, ist auch Naturschutz drin!“ haben wir die Ziele und den Zweck des Verbandes auf eine originäre Naturschutzarbeit ausgerichtet. Wir setzen uns dafür ein, die Vielfalt, Schönheit und Eigenart von Wäldern, Landschaften und Naturräumen gegenüber jeglichen industriellen Eingriffen zu schützen.

Der Vereinszweck und die daraus resultierenden Naturschutzaufgaben sind bereits in der Satzung konkret festgelegt. So haben wir u.a. geregelt, dass der Verein sich dafür einsetzt, dass Natura 2000 Gebiete, Nationalparke, Wälder, Auwälder, Naturwaldreservate, Naturparke, Landschaftsschutzgebiete, Landschaftsübergänge, besonders schützenswerte Landschaften sowie alle gesetzlich geschützten Biotop von baulichen Anlagen jeglicher Art freigehalten werden müssen. Wir engagieren uns für den Schutz bedrohter Wildtierarten, die Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Menschen und Tiere, die Landschaftspflege und die Förderung von sich neu entwickelnder Wildnis. Der Erhalt unserer Landschaften und des Landschaftsbildes sowie deren Ästhetik sind für uns wichtige Natur- und Kulturgüter. Naturschutz fängt im „Kleinen“ an. Daher liegt uns auch die Naturbildung für Kinder und junge Menschen sehr am Herzen. Und Naturschutz bedeutet auch, den Menschen und seine für ihn wichtigen Lebens- und Erholungsräume zu schützen. Naturschutz ist in diesem Sinne auch Schutz für uns Menschen. Und Naturschutz beginnt immer in unserer direkten Mitwelt. Unser Verein ist politisch unabhängig und wird weder durch Politik, Wirtschaft oder



Lobbyverbände beeinflusst noch gefördert. Darauf legen wir großen Wert. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder Stiftungen, die ihr Engagement in den Dienst des Naturschutzes stellen und unsere Ziele und den Vereinszweck unterstützen.

Kontinuierlich werden wir unser Engagement und unsere Aktivitäten im Naturschutz weiterentwickeln und auf weitere Länder ausdehnen. In 2016 ist unser Verein vornehmlich in Rheinland-Pfalz, dem angrenzenden Hessen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg sowie dem Saarland tätig.

Ein nächster Schritt besteht in der Beantragung der Anerkennung nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz.

Gute und unabhängige Naturschutzarbeit braucht aktive Mitglieder und Förderer. Wenn Sie aktiv mitarbeiten oder unsere Vereinsarbeit nach ihren Möglichkeiten unterstützen möchten, so sprechen Sie uns gerne an.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen bisherigen Unterstützern und Förderern, die uns in vielfältiger Art und Weise beständig zur Seite stehen.

Wir sind sehr erfreut, Enoch zu Guttenberg, Dr. Klaus Richarz, ehemaliger Leiter der staatlichen Vogelschutzwarte RLP/Hessen/Saarland, den renommierten Biologen und Zoologen Prof. Dr. Josef Helmut Reichholf, Dr. Klaus Murjahn, Vorsitzender der „Murjahn Naturschutz Stiftung“ sowie die Deutsche Wildtier Stiftung zu unseren Unterstützern und Förderern zählen zu dürfen. Ihr jahrelanges unentwegtes Engagement als „Urgesteine im Naturschutz“ prägen auch unser Verständnis von Natur- und Artenschutz.

Herzliche Grüße
Ihre

Harry Neumann
Vorsitzender

Dr. Ulrich Althausen
stv. Vorsitzender

Sylke Müller-Althausen
stv. Vorsitzende

Gabriele Neumann
Vorstand

Konstantin Müller
Vorstand

Unser Orientierungsrahmen

Positionen und Vereinszweck - unsere Satzung



- Unser Verein setzt sich für den Schutz, die Pflege und Entwicklung von Landschaften und Naturräumen ein.
- Der Zweck unseres Vereines ist der überparteiliche und wirtschaftlich unabhängige Naturschutz sowie die Landschaftspflege, insbesondere der Schutz bedrohter Tierarten, die Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Tiere und Menschen samt einem tragfähigen Lebensraumverbund, die Förderung von Eigendynamik in der Natur und von sich neu entwickelnder Wildnis sowie der Schutz unserer Landschaften, des Landschaftsbildes sowie deren Ästhetik und Kulturgüter. Dazu werden neue Naturschutzkonzepte und Verbindungen der unterschiedlichen Disziplinen besonders gefördert.
- Vornehmlich bezweckt der Verein den Schutz der Wälder und der in diesem Lebensraum lebenden Tiere, Vögel und Fledermäuse, den Schutz der Artenvielfalt in der Landwirtschaft und der Lebensräume für Wildtiere, Wildpflanzen und Wildpilze sowie den Schutz sonstiger Wildtiere im Wald, Offenland und Gewässern samt ihrer natürlichen Eigendynamik in allen Lebensbereichen. Er zielt darauf ab, das Verständnis für Naturvorgänge und notwendige Schutzmaßnahmen in allen Kreisen der Bevölkerung, in der Jugend- und Erwachsenenbildung und insbesondere bei den verantwortlichen Persönlichkeiten in Politik, Verwaltung und Wirtschaft zu fördern.
- Der Verein bezweckt, bei den verantwortlichen Stellen und in der Öffentlichkeit Planungen oder Maßnahmen mit Nachdruck entgegenzutreten, die Wildtiere, Wildpflanzen, Lebensräume, Ökosysteme und Landschaften schädigen und/oder einer natürlichen Dynamik unangemessen entgegen stehen.
- Der Verein setzt sich für die Bewahrung der Vielfalt, Schönheit und Eigenart von Landschaften und Naturräumen gegenüber jeglichen industriellen Eingriffen ein.
- Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung.

- Der Verein setzt sich dafür ein, dass Natura 2000 Gebiete, Nationalparke, Wälder, Auwälder, Naturwaldreservate, Naturparke, Landschaftsschutzgebiete, Wasserschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen der Biosphärenreservate, markante Landschaftsübergänge, besonders schützenswerte Landschaften sowie alle gesetzlich geschützten Biotope von industriellen Baumaßnahmen jeglicher Art freigehalten werden müssen. Um die Biodiversität, die Landschaften, Wälder, Wildtiere und Lebensräume nicht weiter zu gefährden oder zu zerstören, lehnt die Naturschutzinitiative den Bau von weiteren Windindustrieanlagen und Freiflächen-Photovoltaik grundlegend ab.
- Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Landschaftsästhetik



Landschaft als (Er)Lebensgrundlage und Heimat

Menschen brauchen unverbaute Landschaften, die Weitsichten ermöglichen. Landschaft und Lebensräume als Teil der Natur haben einen Wert an sich. Landschaft ist Hort und die zentrale (Er)Lebensgrundlage des Menschen. Unverbaute Landschaften sind ein lebenswichtiger Rahmen und Indikator für vitale Lebensräume, natürliche Prozesse und Evolution. Landschaft ist eine wichtige Grundlage für Biodiversität. Malerische, erhabene, gewaltige oder idyllische Landschaften, aber auch nahezu unverbaute „Alltagslandschaften“, stellen ein Qualitätsmerkmal dar und prägen für viele Menschen ihre Heimat maßgeblich mit – auch zur Stärkung des Wohlbefindens und ihrer Gesundheit.

Natur- und Landschaftserfahrung kann als letztes Refugium und zentrales Gut für unsere Zivilisationsgesellschaft betrachtet werden. Sie bietet uns Räume für die Alltagsbewältigung, Erholung und gibt Raum für Spiritualität und Stille. Sie ist frei von visuellen und akustischen Störungen. Dieser „Er-Lebens-Raum“ ermöglicht es, Gegenbilder zu technisch und industriell gekennzeichneten Ballungsräumen zu erzeugen. Wir setzen uns daher für den Erhalt, die Pflege und die Entwicklung von Landschaften und Naturräumen ein und engagieren uns für die Erhaltung unbebauter Natur- und Kulturlandschaften.

Landschaft verstehen

Landschaft ist eines der wichtigsten Schutzgüter für uns Menschen. Naturerfahrungen und Naturschutzbildung aller Art finden in Landschaftsräumen statt. Guter Naturschutz bedeutet, Veränderungen von Zerstörungen zu unterscheiden. Unumgängliche Eingriffe in Natur und Landschaft benötigen daher unsere Lenkung und Gestaltung. Der Mensch wird dabei nicht grundsätzlich als Störfaktor begriffen, sondern als Teil der Natur, eingebunden in ein integratives System von Natur, Mensch und Kultur.

„Wildnis“ entwickeln

Wir brauchen mehr Wildnis, damit sich die Natur unbeeinflusst von uns Menschen entwickeln kann. Derzeit wird auf nahezu allen Flächen in Deutschland gestaltet, gepflegt und eingegriffen. Auf über 97% der Landfläche wird gewirtschaftet. Die Zunahme des Siedlungswachstums von 74 Hektar pro Tag zeigt, dass wir täglich Landschaft verlieren und lebenswerte Landschaften aufgrund von Infrastrukturmaßnahmen, Gewerbe- und Industriegebieten, Waldwirtschaft oder Energieprojekten bedroht sind. Daher wird immer entscheidender, dass auch ungenutzte Flächen bereit stehen, in denen natürliche Dynamik und Kreisläufe der Natur ohne aktive menschliche Lenkung zugelassen werden.

Landschaft bewahren - Landschaft entwickeln

Kulturlandschaft ist ein Begriff, der vom Menschen durch jahrhundertlanges, prozesshaftes Verändern von Landschaftsräumen geprägt wurde. Über Jahrzehnte gewachsene Landschaften sind uns vertraut. Wir werten es als Verlust, wenn zu starke Eingriffe in die Landschaft plötzlich entstehen und die Maßstäbe sich zeitlich und größenperspektivisch verändern. Vorindustrielle Windmühlen zum Beispiel waren maßstäblich in unsere Landschaft integriert und aus örtlichen Materialien erbaut. Landschaft und Technik bildeten eine materialästhetische und regionale Zusammenhänge darstellende Einheit. Bei den heutigen Windindustrieanlagen handelt sich aber nicht mehr um kleinteilige, sondern um große Industriebauwerke mit großer Weitwirkung in zuvor meist nicht industriell geprägten Räumen. Wir setzen uns für die Bewahrung unserer letzten freien Landschafts- und Erholungsräume ein. Der Umbau unserer Kulturlandschaften in Industrielandschaften, die unangepasste bauliche Überformung durch große Windindustrieanlagen gilt es durch engagierte Naturschutzarbeit zu stoppen. Wir haben eine Verantwortung für kommende Generationen und zu unserer Verantwortung gehört es umso mehr, die letzten unverbauten Landschaften zu schützen und zu bewahren.

Naturschutz ist uns eine Herzangelegenheit. Ihre auch?

Es gibt gute Gründe mitzumachen.

Schauen Sie gerne auf unsere Webseite oder sprechen Sie uns einfach direkt an.

www.naturschutzinitiative.de info@naturschutz-initiative.de

Wildtiere schützen bedeutet Erhalt ihrer Lebensräume

Die größte Bedrohung für unsere heimischen Wildtiere stellt der zunehmende Verlust an Lebensraum dar: Moore und Feuchtgebiete werden entwässert, landwirtschaftliche Flächen werden einseitig und intensiv unter Einsatz von Pestiziden bewirtschaftet, Wanderkorridore und Habitate für Wildtiere der Wälder und des Halboffenlandes werden durch Straßen, Bau-, Industrie- und Gewerbegebiete zerschnitten oder zerstört, Wälder werden nicht ökologisch bewirtschaftet.



Die biologische Vielfalt bildet die Grundlage allen Lebens – auch die von uns Menschen. Sie ist hochgradig gefährdet, insbesondere durch den Verlust an Lebensräumen. Die „Roten Listen der bedrohten Arten“ sind zum Gradmesser des Verlustes geworden. Alleine in Deutschland gelten über 7.000 Tierarten als gefährdet oder sind sogar vom Aussterben bedroht. Einmal verloren gegangene Biologische Vielfalt lässt sich nicht wiederherstellen - Dieser Verlust ist irreversibel.

Die „Naturschutzinitiative“ engagiert sich deshalb auf vielfältige Art und Weise für den Erhalt der Artenvielfalt: auf der politischen und rechtlichen Ebene, durch Bewusstseinsbildung und Veranstaltungen sowie durch vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder und Förderer, wertvolle Biotope und Lebensräume für Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen zu erhalten.

Besonders setzen wir uns für die **europäische Wildkatze** ein, die als Leitart stellvertretend für viele andere Arten des Waldes und Halboffenlandes steht. Lebensraum für heimische Wildtiere zu schaffen und zu bewahren – das erfordert langen Atem und viel Geduld.

Wir setzen uns in zahlreichen Stellungnahmen und Projekten dafür ein, dass unsere Wildtiere den Raum und die Lebensbedingungen bekommen, die sie brauchen. Wir setzen uns dafür ein, dass Naturschutz auf der Fläche stattfindet und nicht nur in einzelnen Schutzgebieten, die zumeist nicht miteinander verbunden sind. Hierzu wollen wir einen Beitrag leisten, indem wir eine entsprechende Bewusstseinsbildung in Politik und Gesellschaft sowie eine erlebnisorientierte Naturschutzbildung für Kinder und Jugendliche leisten. Unser Land soll wieder ein „Wildtierland“ werden, in dem Wildtiere genügend Lebensraum, Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung finden.

Schaffen Sie gemeinsam mit uns ein „Wildtier-Paradies“ und damit ein Stück Zukunft für unsere Kinder und Enkel. Bitte unterstützen Sie uns.

Werden Sie Botschafter für die europäische Wildkatze! Erwerben Sie eine Wildkatzenpatenschaft!

Der Schutz der europäischen Wildkatze ist uns eine Herzensangelegenheit und ein besonderer Schwerpunkt in unserer Naturschutzarbeit.

Die Wildkatze ist eine wichtige Leitart, die stellvertretend für andere Tiere des Waldes und Halboffenlandes steht und deren Lebensräume wir schützen und bewahren möchten.

Helfen Sie der Wildkatze und fördern Sie unsere Projekte. Dies, indem Sie selbst eine **Wildkatzenpatenschaft** erwerben oder verschenken. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den Natur- und Artenschutz in Deutschland und machen Ihren Freunden und Verwandten eine Freude. Jede Patenschaft hilft uns dabei, die Wildkatze, die nach wie vor auf der Roten Liste steht, zu schützen:

Wir fördern weitere Waldverbindungen und wichtige Korridore für die Wildkatze und andere Tiere, führen Wildkatzen-Projekte und Veranstaltungen durch, beteiligen uns an wichtigen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, geben Stellungnahmen ab und veranstalten Wildkatzenakademien für Kinder und Jugendliche.

Jede Patenschaft unterstützt unsere Aktivitäten rund um die Wildkatze. Ab einer Spende von einmalig 50 Euro erhalten Sie von uns eine schöne Wildkatzen-Patenurkunde, die wir auf Ihren Namen und gerne auch auf den des Beschenkten ausstellen. Natürlich senden wir die Urkunde auch gerne direkt an die beschenkte Person.

Als Wildkatzenpate informieren wir Sie regelmäßig in unserem **„Wildkatzenbrief“** über aktuelle Entwicklungen, Vorträge und Projekte. Und Sie erhalten eine Einladung zu unseren Wildkatzenexkursionen und Wildkatzenakademien.

Geben Sie bei Ihrer Überweisung einfach als Verwendungszweck **„Wildkatzenpatenschaft“** an und Sie erhalten Ihre Urkunde unmittelbar auf dem Postweg. Die Spende wird ausschließlich für unsere Wildkatzenaktivitäten eingesetzt.

„Wildkatzen-Bankverbindung“

Naturschutzinitiative e.V.

Westerwald Bank eG Hachenburg
Stichwort: Wildkatzenpatenschaft
IBAN DE 83 5739 1800 0011 5018 00
BIC: GENODE51VW1

oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
info@naturschutz-initiative.de



Biologische Vielfalt ist die Grundlage für unser aller Leben



Biologische Vielfalt erhalten

Die Biologische Vielfalt ist das kunstvolle, natürliche Netzwerk aller Pflanzen, Tiere und Lebensräume. Sie umfasst die Vielfalt der Lebensräume und Arten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

Daher setzen wir uns insbesondere für den Schutz bedrohter Tierarten, die Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Menschen und Tiere samt einem tragfähigen Lebensraumverbund, die Förderung von Eigendynamik in der Natur und von sich neu entwickelnder Wildnis sowie den Schutz unserer Landschaften, des Landschaftsbildes sowie deren Ästhetik und Kulturgüter ein.

Die Biologische Vielfalt (Biodiversität) ist die Grundlage für unser Leben und liegt unserem Naturschutzverständnis zur „Bewahrung der Schöpfung“ substanziell zugrunde.

Zunehmende Zerstörung der Biologischen Vielfalt durch alternative Energien

Es gibt keine Eingriffe ohne Auswirkungen. Dies gilt auch für den planlosen und zum großen Teil rücksichtslosen Ausbau alternativer Energieformen, die zunehmend zu einer großen Gefahr für die Biologische Vielfalt geworden sind. Die Ziele eines umfassenden Biodiversitätsschutzes kommen bei der sogenannten Energiewende zunehmend unter die Räder: Die Störung und Zerstörung von Lebensräumen durch Windindustrieanlagen, die Verwüstung der Agrarlandwirtschaft („Vermaisung“), verbunden mit dem dadurch verstärkten Einsatz des Totalherbizides „Roundup“, hat zu einem dramatischen Rückgang von Wiesenbrütern und Feldvögeln geführt. Feldvögel können auf den neuen „Industrieanbauflächen“ nicht mehr leben. Fast die Hälfte der häufigsten Brutvogelarten ist stark bedroht.

Die Intensivierung und Häufigkeit der Waldbaumfruktifikationen ist auf eine verstärkte forstliche Nutzung (vermehrte Nutzung von Energieholz) zurückzuführen, was zu erheblichen negativen Auswirkungen auch bei den Waldvögeln geführt hat.

Bedrohte Vielfalt schützen

Das grundsätzliche Schutzziel muss daher sein, Natur und damit verbunden die Biodiversität dauerhaft zu erhalten. Dieses Ziel ist in seiner Einfachheit die unabdingbare Konsequenz, weil die Natur auf der Erde räumlich begrenzt ist und Verluste absolut betrachtet nicht ausgeglichen werden können. Vorrangig besteht die uneingeschränkte Notwendigkeit, natürliche und vom Menschen unbeeinflusste Ökosysteme großflächig zu erhalten.

Daneben ist zu berücksichtigen, dass auch in der genutzten Kulturlandschaft wertvolle Lebensräume vorhanden sein können, die vielen Arten Ersatzbiotope bieten. Die (landwirtschaftliche) Nutzung der Lebensräume muss dafür jedoch in extensiver Weise erfolgen, da eine Intensivierung zur Verdrängung der Vielfalt und zur Ausbildung von Monokulturen führt. Dies kann nur möglich sein, wenn ausreichend Freiflächen vorhanden sind und erhalten werden. Eine weitere Versiegelung durch den Flächenverlust würde zur Intensivierung der Nutzung an anderer Stelle führen. Zusätzlich müssen veränderte Lebensräume renaturiert werden, damit sie ökologische Funktionen wieder vollständig erfüllen können.

Nachhaltigkeit muss daher zukünftig oberste Priorität einnehmen. Eine echte Energiewende und wirklicher Klimaschutz sind daher nur mit einem verantwortungsvolleren Umgang mit den natürlichen Ressourcen, nachhaltiger Energieeinsparung (ohne Rebound Effekte) und der verantwortungsbewussten Veränderung unserer Lebensstile möglich.

Wald ist mehr als Holz



Knapp ein Drittel der Landesfläche Deutschlands ist bewaldet, dies entspricht ca. 11,4 Millionen Hektar. Aufgrund seiner Flächengröße und der noch häufig unzerschnittenen und infrastrukturell geringen Beeinflussung ist der Wald für den Arten- und Landschaftsschutz und für viele Gemeinwohlfunktionen von hohem Wert. Der Wald ist mehr als nur Holz – und Holz ist mehr als nur ein Rohstoff. Die zunehmende Holzmobilisierung sehen wir mit großer Sorge.

Biologische Vielfalt sichern

Wälder als die naturnahen Biotop sind wertvolle und nicht ersetzbare Lebensräume. Sie dienen der Sicherung der biologischen Vielfalt im Hinblick auf die Art und die Struktur der Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Neben der Erholungs- und Freizeitnutzung durch den Menschen erfüllen die Wälder wichtige Naturschutzaufgaben. Hierzu gehören unter anderem

der Bodenschutz, der Schutz des Wasserhaushaltes und der Klimaschutz. Wälder sind wichtig für das Mikro- und Makroklima, dienen als Kohlenstoffspeicher und bilden einen wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl an Pflanzen, Pilzen und Tieren.

In Deutschland existiert so gut wie keine Wildnis und finden sich keine Urwälder mehr. Nur rudimentäre Reste sind von den ehemals ursprünglichen Laubwäldern mit Buchen, Eichen, Ahornen, Eschen und Linden übrig geblieben. So ist der heutige Wald immer noch überwiegend jung und monoton anstatt strukturreich und altersgemischt mit wirklich alten Bäumen über 160 Jahren.

Vom Menschen unbeeinflusste Wälder mit alten Buchen und Eichen machen gerade einmal 2% der Waldfläche aus. Es sind aber gerade die „wilden“ Wälder, in denen die Artenvielfalt am höchsten ist. Wir fordern daher, mindestens 10% der Waldfläche aus der Nutzung zu nehmen, damit sich wieder Wildnis und „Urwälder von morgen“ entwickeln können. Mittelfristig fordern wir die Bundesländer auf, wie es in der Nationalen Biodiversitätsstrategie vorgesehen ist, 5% der Wälder aus der Nutzung zu nehmen und der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Privatwaldbesitzer sind – auch finanziell – zu unterstützen, wenn sie ihre Wälder dauerhaft in Naturwälder entwickeln und aus der Nutzung nehmen wollen. Dies erachten wir als eine öffentliche Gemeinwohlaufgabe.

Biotopeverbund

Waldgebiete dienen zur Verbindung und Vernetzung von Lebensräumen. Sie sind wichtige Trittsteine für die Ausbreitung von Arten wie z.B. Wildkatze, Luchs und Wolf. Europa- und bundesweite Wanderkorridore sind von jeglicher Bebauung und großflächiger Erschließung freizuhalten.

Waldästhetik - Landschaftsprägende Waldgebiete – Keine Windenergie im Wald

Wälder sind ein hohes Gut und ein Wert an sich. Wälder, vor allem große zusammenhängende Waldgebiete, sind landschaftsprägende Elemente. Sie vermitteln den Menschen - auch unbewusst - wichtige Grundbedürfnisse: Schutz, Heimatgefühl und Identität. Infrastrukturelle Eingriffe jeglicher Art (Siedlungen, Gewerbegebiete, Verkehrswege, bauliche Maßnahmen) verändern ihr prägendes und identitätsstiftendes Bild. Die Bevölkerung identifiziert sich mit „ihren“ Waldgebieten. Diese Landschaften müssen daher in ihrer Größe, Schönheit und Charakteristik erhalten bleiben und dürfen nicht überplant oder verbaut werden. Sie sind nicht nur wichtig für die Biologische Vielfalt und die Erholung, sondern auch für Inspiration und Spiritualität.

Der derzeitige Bau von Windindustrieanlagen im Wald ist der seit Jahrzehnten größte und verantwortungsloseste Eingriff in den Lebensraum Wald. Der Bau von Windindustrieanlagen in unseren Wäldern wird von uns strikt abgelehnt. Der Bau schädigt die Biodiversität, den Erholungswert und das Landschaftsbild. Er führt zu einem derzeit noch nicht absehbaren Biodiversitäts-Desaster (s. „Windenergie im Lebensraum Wald“, Richarz 2014, Martin Flade: „Von der Energiewende zum Biodiversitäts-Desaster“, Vogelwelt 2012). Der Bau von Windindustrieanlagen ist daher gesetzlich über alle Besitzarten hinweg ausnahmslos zu untersagen.

Für uns gibt es im Naturschutz viel zu tun

Unsere Naturschutzarbeit ist sehr vielfältig



Veranstaltungen und Weiterbildungen

Wir freuen uns, dass wir Ihnen bereits in 2016 viele interessante Veranstaltungen über das Jahr anbieten können. Schauen Sie sich das Programm auf unserer Internetseite an. Gerne können sich das Programm dort auch herunterladen.

Naturschutzfachliche Arbeit in den Regionen

Wir engagieren uns bei Planungs-, Bau- und Genehmigungsverfahren für die Einhaltung der Naturschutzgesetze und -verordnungen. Dazu gehören naturschutzfachliche Stellungnahmen, Gespräche und Schriftwechsel mit Genehmigungsbehörden und Planern. Hierbei kann es sich um die Erschließung eines Gewerbegebietes, den Bau einer Straße, den Rohstoffabbau oder die Errichtung von Windindustrieanlagen in Wäldern und Landschaftsschutzgebieten handeln.

Forschung und Wissenschaft

Wir arbeiten bei Studien und Forschungsprojekten mit, um unser Fachwissen permanent weiterzuentwickeln und unmittelbar in die Naturschutzarbeit einzubringen. Wir arbeiten in einem Team von Naturschutzexperten an weiteren Konzepten und Fachbeiträgen.

Es gehört zu unseren Grundsätzen, dass wir behutsam und dauerhaft unseren Verband aufbauen möchten. Qualität in der naturschutzfachlichen Arbeit ist uns ein großes Anliegen. Wir werden in den nächsten Jahren unsere Themen ausbauen und unsere Aktivitäten daran ausrichten. Geduld und Ausdauer ist hier gefragt, genauso wie viele engagierte Naturschutzexperten, die sich mit ihrem Wissen und ihrem Können gerne in die Naturschutzinitiative einbringen möchten. Unser Wissenschaftlicher Beirat freut sich über weitere aktive Naturschutzexperten.

Naturschutz im Kleinen

Wir möchten zusätzlich noch auf einen wichtigen Aspekt hinweisen, der uns bei unserer Arbeit und unserem Wirken am Herzen liegt: Jeder kann sich aktiv im Naturschutz einbringen, dafür braucht es einfach nur Herz, Lust und Willen. Das Pflegen einer Streuobstwiese, das Schützen einer Orchideenwiese, der Bau von Insektenhotels oder der Schutz von Mooren haben einen unschätzbaren Wert. Die Natur und damit der Naturschutz benötigt viele Menschen, die Lust am „Naturschutz im Kleinen“ haben.

Wir würdigen diesen „Naturschutz im Kleinen“ sehr und betrachten ihn als einen wichtigen Mosaikstein in unserer vielfältigen Naturschutzarbeit.

Machen Sie mit!

Naturschutzarbeit benötigt Förderer



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung als einzelnes Fördermitglied genauso wie über die Fördermitgliedschaft von Vereinen und Initiativen. Beides ist möglich.

Fördermitglieder fördern die Vereinsarbeit nach ihren Möglichkeiten und tragen damit wesentlich zum finanziellen Fundament für die vielfältigen und umfangreichen Naturschutzaufgaben bei.

Wir alle engagieren uns ehrenamtlich für den Naturschutz.

Möchten Sie aktives Mitglied werden?



Gerne können Sie sich auch als aktives Mitglied bei uns in der Naturschutzinitiative engagieren. Wir brauchen viele Aktive, denen Naturschutz genau wie uns eine Herzensangelegenheit ist und die bei den vielfältigen Aufgaben mitmachen möchten.

Fragen Sie nach, ob wir in Ihrer Region schon aktiv sind.

Anträge gibt es auf unserer Webseite „naturschutz-initiative.de“ als download oder sprechen Sie uns gerne an. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Antrag auf Fördermitgliedschaft

(für Einzelmitglieder)



Ich möchte gerne in der Naturschutzinitiative Fördermitglied werden

Einzelmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 50,-€ €/Jahr

Vorname, Name Geburtsdatum: TT.MM.JJJJ

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon Email

Ich bin damit einverstanden, dass diese Daten für vereinsinterne Zwecke gespeichert werden. Ich bin damit einverstanden, regelmäßig per Email (z.B. Newsletter) über die Aktivitäten des Vereines informiert zu werden.

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

SEPA- Mandat

Naturschutzinitiative e.V. – Geschäftsstelle: Am Hammelberg 25, 56242 Quirnbach/Westerwald Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00001833317.

Hiermit ermächtige ich die Naturschutzinitiative, mit Aufnahme meiner Fördermitgliedschaft, den vor eingetragenen Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Naturschutzinitiative auf meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Zahlungsweise ist jährlich. Gemäß Satzung sind die Beiträge jährlich im Voraus zu leisten.

IBAN Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschland)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von vor aufgeführter Adresse)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

Naturschutzinitiative e.V., Vorsitzender Harry Neumann www.naturschutz-initiative.de	Sitz des Vereins: Am Hammelberg 25, 56242 Quirnbach/Westerwald Telefon 02626 926443 Telefax 02626 926 442 Email: info@naturschutz-initiative.de
Bankverbindung Spendenkonto: Westerwald Bank eG Hachenburg IBAN: DE83 5739 1800 0011 5018 00 BIC: GENODE51WW1	Vereinsregister Montabaur VR 21084 - Steuernummer: 30/651/15645 Spenden sind steuerabzugsfähig

Impressum

Informationen – Anmeldung – Kontakt



Naturschutzinitiative e.V.

unabhängiger gemeinnütziger Naturschutzverein

Anmeldungen – Kontakt

info@naturschutz-initiative.de

Geschäftsstelle

Vorstandsassistentin: Susanne Heiden
s.heiden@naturschutz-initiative.de

Am Hammelberg 25

56242 Quirnbach/Westerwald

Telefon +49 (0) 2626 926 4770

Telefon +49 (0) 2626 926 443

Telefax +49 (0) 2626 926 4771

info@naturschutz-initiative.de

www.naturschutz-initiative.de

Vorstand

Harry Neumann, Vorsitzender

h.neumann@naturschutz-initiative.de

Dr. Ulrich Althausen, stv. Vorsitzender

u.althausen@naturschutz-initiative.de

Sylke Müller-Althausen, stv. Vorsitzende

s.mueller-althausen@naturschutz-initiative.de

Gabriele Neumann, Vorstand Projektleiterin Wildkatze und Karnivoren

g.neumann@naturschutz-initiative.de

Konstantin Müller, Vorstand, Dipl. Biologe

k.mueller@naturschutz-initiative.de

Bankverbindung - Spendenkonto

Westerwald Bank Hachenburg

IBAN: DE83 5739 1800 0011 5018 00

BIC: GENODE51WW1

Vereinsregister Montabaur VR 21084

Steuernummer: 30/651/15645

Spenden sind steuerabzugsfähig

Fotos: Harry Neumann, Seite 5: Walter Stutterich

Layout & Druck:

Richter Druck- und Mediencenter

Basaltstraße 4, 57578 Elkenroth

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier

DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG

Wir stoppen Windenergieanlagen im Lebensraum Wald

Der gedankenlose Ausbau der Windenergie im Wald ist eine ernste Gefahr für zahlreiche Waldbewohner. In Deutschland fallen den Windkraftanlagen heute im Jahr bis zu 240.000 Fledermäuse und über 1.000 Greifvögel zum Opfer.

In einem 10 Punkte-Papier setzen wir uns deshalb für einen einheitlichen und hohen Standard beim Natur- und Artenschutz bei der Erstellung von Windenergieanlagen ein.



Photo: Arco Images / ImageBOKER

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.DeWiSt.de oder www.naturwende.de

Alle Achtung
vor unseren Tieren.

